

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)

vom 5. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Januar 2024)

zum Thema:

Wie gestaltet sich die Berliner Friedhofslandschaft in Bezug auf Struktur, Umweltmanagement und Innovationen?

und **Antwort** vom 25. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Jan. 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17800

vom 5. Januar 2024

**über Wie gestaltet sich die Berliner Friedhofslandschaft in Bezug auf Struktur,
Umweltmanagement und Innovationen?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher für die landeseigenen Friedhöfe die Bezirksämter um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Friedhöfe gibt es in Berlin, welcher Teil davon befindet sich im Besitz des Landes? Aufschlüsselung nach Bezirken.

Frage 2:

Welche Fläche beanspruchen diese Friedhöfe? Aufschlüsseln in Quadratmeter und Bezirk. Welche Anteile der Fläche sind im Besitz des Landes?

Antwort zu 1 und 2:

Hierzu wird auf die Internetseite der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt verwiesen:

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/stadtgruen/daten-und-fakten/friedhoeefe/>

Frage 3:

Welche Bedeutung misst der Senat der Grundwasserneubildung durch die Friedhöfe bei?

Antwort zu 3:

Die Friedhofsflächen tragen wie alle unversiegelten Flächen zur Grundwasserbildung bei.

Frage 4:

Welche Zahlen liegen dem Senat über die Anzahl der Bäume auf den Friedhöfen vor? Nach Bezirken aufschlüsseln.

Antwort zu 4:

Die Angaben beziehen sich auf die landeseigenen Friedhöfe.

Bezirksamt	Anzahl Bäume gesamt
BA Mitte	947
BA Pankow	4.500
BA Charlottenburg-Wilmersdorf	k.A.
BA Spandau	Ca. 9.300
BA Steglitz-Zehlendorf	Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt: „Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf verfügt über 13.570 im Rahmen der Verkehrssicherungsprüfung erfasste Friedhofsbäume. In Teilgebieten des Waldfriedhofs Zehlendorf, Friedhof Wannsee - Lindenstraße und auf dem Friedhof Steglitz existieren waldähnliche Baumgruppen in Randbereichen, die nur als Gruppe erfasst und kontrolliert werden.“
BA Tempelhof-Schöneberg	k.A.
BA Neukölln	3.545
BA Treptow-Köpenick	4.942
BA Marzahn-Hellersdorf	4.314
BA Lichtenberg	3.483
BA Reinickendorf	7.228

Frage 5:

In welchem Zustand befinden sie die auf den Friedhöfen befindlichen Bäume? Nach Bezirken aufschlüsseln

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Schadstufe:	Anteil der Bäume auf den landeseigenen Friedhöfen des Bezirks Mitte:
0 gesund / Schädigungsgrad 0 - 10 %	55 %
1 geschädigt / Schädigungsgrad 11- 25 %	32 %
2 stark geschädigt / Schädigungsgrad 26-60 %	11 %
3 sehr geschädigt / Schädigungsgrad 61-90 %	1,50 %
4 absterbend bis tot / Schädigungsgrad 91-100 %	0,50 %“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Befall durch den Borkenkäfer bei Fichten,
Langzeittrockenschäden bei Birken (abgängig)“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Friedhof In den Kisseln:

Der Allgemeinzustand ist abhängig von der Baumart; allgemein jedoch eher durchwachsen, da die Kiefern mit dem Befall des Kieferfeuerschwammes zu kämpfen haben und die Douglasien teilweise vom Borkenkäfer befallen sind. Die Linden zeigen dagegen einen guten Zustand. Der Birkenbestand ist massiv rückläufig. Der Baumbestand ist allgemein durch alte Bäume geprägt.

Friedhof Staaken:

Der Baumbestand ist erheblich geprägt durch alte Linden und im Wesentlichen unauffällig. Der Schutz durch das anliegende Waldstück wirkt sich positiv auf den Bestand aus.

Landschaftsfriedhof Gatow:

Der Baumbestand ist relativ jung, der Boden größtenteils lehmig - was sich positiv auf die Wasserversorgung der Bäume auswirkt. Der Zustand der Birken ist im Vergleich zu dem der Bäume des Friedhofs In den Kisseln in einem guten Zustand, da diese durch Stecklinge vermehrt wurden und der Wurzelbereich teilweise unberührt ist.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es findet eine Totholzbildung statt, so dass weit über die Hälfte der Bäume vermehrt Totholz bilden. Die Anzahl der unvorhersehbaren Grünbrüche nimmt ferner ebenfalls stark zu. Die Schadbildaufkommen treten vermehrt und in immer kürzeren zeitlichen Abständen auf. Es ist eine stark erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge, wie z.B. durch Pilze und Insekten festzustellen. Vitalität und Resilienz vieler Bäume sind erheblich gemindert. Der Zustand der Friedhofsbaume ist, vergleichbar mit den öffentlich kommunizierten Waldzustandsberichten, als mäßig zu bewerten.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Anfrage konnte aufgrund der kurzen Frist nicht bearbeitet werden.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Prinzipiell haben die Bäume auf Friedhöfen bessere Standortbedingungen als z.B. Straßenbäume. Trotzdem leiden natürlich die Bäume genau wie alle anderen auch unter den Trocken- und Hitzeperioden der letzten Jahre. Durch die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen und daraus folgenden Maßnahmen ist darstellbar, dass die Bäume und damit auch die Friedhöfe verkehrssicher sind. Die Aufwände, um das zu erreichen, sind in den letzten fünf Jahren allerdings massiv gestiegen. Die bei den Kontrollen festgelegten Maßnahmen müssen in der Folge abgearbeitet werden, was zu stark steigenden Kosten führte und auch in Zukunft zu hohen Aufwänden führen wird. Klar ist, dass die Verkehrssicherheit der Friedhöfe eng verknüpft ist mit dem Zustand der Bäume, dieser ist eng verknüpft mit einer auskömmlichen Finanzierung der notwendigen Maßnahmen.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Wie alle Bäume in unseren Breitengraden haben auch die Friedhofsbaume mit dem Klimawandel zu kämpfen.

Es sieht aber besser aus als bei den Straßenbäumen, das Salzbelastungen durch Streusalz und Hundeurin sowie ständige Aufgrabungen wegen Eingriffe der Leitungsverwaltungen entfallen.

Die Schädigungsgrade sind in 4 Stufen eingeteilt und werden berlinweit angewendet.

Stufe 0= gesund bis 10 % geschädigt: 2.852 Bäume

Stufe 1=geschädigt Schädigungsgrad 11-25 %: 1.694 Bäume

Stufe 2= stark geschädigt 26-60 %: 297 Bäume

Stufe 3=sehr stark geschädigt Schädigungsgrad 61-90 %: 42 Bäume

Stufe 4= absterbend bis tot Schädigungsgrad 91-100 %: 57 Bäume“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Von diesen 4314 Bäumen weisen 150 die Schadstufe 0 (gesund), 2190 die Schadstufe 1 (geschädigt), 1427 die Schadstufe 2 (stark geschädigt), 189 die Schadstufe 3 (sehr geschädigt) und 358 die Schadstufe 4 (absterbend bis tot) auf.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Wie in allen Grünanlagen hat sich der Zustand der überwiegend alten Bäume vermehrt verschlechtert, vor allem die flachwurzelnenden Baumarten wie Birke, Pappel, Buche sind infolge langanhaltender Trockenperioden stark abgängig.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Mindestens die Hälfte der Bäume ist in einem guten Zustand. Eine stetig steigende Anzahl an Bäumen weist jedoch Trockenschäden auf, sodass die Vitalität der Altbäume nachlässt.“

Frage 6:

Hat sich der Zustand dieser Bäume durch die letzten trockenen Jahre signifikant verschlechtert? Falls ja, wie viele Bäume sind davon betroffen. Nach Bezirk aufschlüsseln.

Antwort zu 6:

Die Angaben beziehen sich auf die landeseigenen Friedhöfe.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Bäume auf den Friedhöfen werden erst seit einigen Jahren erfasst. Aufgrund des kurzen Erfassungszeitraumes und der vergleichsweise kleinen Datenmenge von 947 Bäumen lässt sich keine belastbare Aussage bezüglich einer Verschlechterung des Zustandes ermitteln.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ja.

Fällung von 170 Fichten (Borkenkäferbefall),

Fällung von 56 Birken“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Wie in allen Grünanlagen hat sich der Zustand der überwiegend alten Bäume vermehrt verschlechtert, vor allem die flachwurzelnenden Baumarten wie Birke, Pappel, Buche sind infolge langanhaltender Trockenperioden stark abgängig.

Auf dem Friedhof In den Kisseln ist zunehmend ein Rückgang der Kiefern und Birken zu verzeichnen, da keine ausreichende Wasserversorgung gegeben ist. Während bei den Kiefern eine geringere Widerstandsfähigkeit gegen den Kieferfeuerschwamm festzustellen ist, ist der Bestand an Birken fast vollständig der Trockenheit zum Opfer gefallen (ca. 70 Bäume).“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Zustand der Bäume hat sich durch die klimatischen Veränderungen der letzten Jahre zum Negativen verändert. Dabei spielen Standortfaktoren ebenso wie das Alter der Bäume eine wichtige Rolle. Im Allgemeinen gilt: je älter die Bäume, umso weniger werden nicht optimale

oder sich schnell zum negativen verändernde Standortfaktoren verkräftet. Baumarten, die in Steglitz-Zehlendorf besonders negativ auffallen, sind Birken und Eschen sowie Fichten, Douglasien und Kiefern wegen des starken Borkenkäferbefalls.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Anfrage konnte aufgrund der kurzen Frist nicht bearbeitet werden.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ja, der Zustand hat sich verschlechtert. Eine Baumanzahl ist hierbei nicht seriös zu benennen, zu unterschiedlich sind Baumart, Baumalter, Standort, Pflegebiographie und Pflegezustand.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ja, es gibt Friedhöfe, deren Baumbestand sehr einseitig mit nur wenigen Baumarten bestückt wurde. Hier sind zum Beispiel die Birken stark ausgefallen.

Ahorne sind teilweise sehr bruchgefährdet. Hier sind Kronenmäntel nicht mehr geschlossen sind und der Wind hat eine große Angriffsfläche.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Zustand der Bäume hat sich in den letzten Jahren verschlechtert, hierbei war die Trockenheit ein sehr großer Faktor. Die Anzahl der in den letzten Jahren trockenheitsgeschädigten Bäume lässt sich jedoch nicht abschließend beantworten, da ein Vitalitätsverlust mehrere Ursachen haben kann.

Auffällig ist, dass einzelne Baumarten wie Birke oder Rotbuche besonders betroffen sind, hier kann tatsächlich von Trockenstress als Hauptschädigungsgrund ausgegangen werden.

Insgesamt lässt sich aber dennoch sagen, dass der Baumbestand auf den Friedhöfen die trockenen Jahre besser verkräftet hat als die meisten Straßenbäume, da u.a. mehr nutzbarer Wurzelraum zur Verfügung steht“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Zustand der Bäume hat signifikant verschlechtert, 25 % der Bäume, also rund 870 Bäume sind von Baumpflegemaßnahmen wie z.B. Kronenpflege, Totholzbeseitigung, Baumfällungen etc. betroffen.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Zustand der Bäume hat sich aufgrund von Trockenheit und damit einhergehenden Vitalitätsverlusten verschlechtert. Circa 1.600 Bäume weisen Trockenschäden auf, insbesondere Birken, Fichten und Eichen.“

Frage 7:

Welche Zahlen liegen dem Senat für den Trinkwasserverbrauch (ggf. Gießwasser) der Friedhöfe vor? Aufschlüsseln nach Bezirken.

Antwort zu 7:

Die Angaben beziehen sich auf die landeseigenen Friedhöfe.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Trinkwasserverbrauch auf den bezirklichen Friedhöfen Turiner Straße, Gerichtstraße, Seestraße und Plötzensee betrug im Jahr 2022 ca. 2.700 m³.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Abrechnungsunterlagen aus 2023 - 13.100 m³“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Frischwasser: 8.253 m³,
Abwasser: 6.228 m²“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Verbrauchtes Trinkwasser auf den Friedhöfen:

Steglitz-Zehlendorf	2023 [m ³]	Durchschnitt pro Jahr [m ³]
Gebäude	23.000,00	19.000,00
Flächen/Gießwasser	15.000,00	16.000,00
Gesamt	38.000,00	35.000,00“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg liegen keine Zahlen zum Trinkwasserverbrauch der Friedhöfe vor.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Auf den landeseigenen Friedhöfen in Neukölln werden nur Jungbäume (knapp 70 Stück) zusätzlich durch eine beauftragte Firma gewässert.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Gießwasser wird entweder aus den Tiefbrunnen entnommen oder aus der Leitung (Trinkwasser). Eine Differenzierung nach Verwendungsart wird nicht vorgenommen. Die jährlich verbrauchte Trinkwassermenge konnte nicht fristgerecht in Erfahrung gebracht werden.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es wurden in 2023 ca. 10.000 m³ Trinkwasser verbraucht.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Kein Trinkwasserverbrauch, da eigener Grundwasserbrunnen vorhanden.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Trinkwasserverbrauch der 10 landeseigenen Friedhöfe im Bezirk Reinickendorf für einen zwölfmonatigen Abrechnungszeitraum in den Jahren 2022 und 2023 betrug 11.538 m³.“

Frage 8:

Welche jährlichen Kosten entstehen dem Senat für den Wasserverbrauch der landeseigenen Friedhöfe?
Aufschlüsseln nach Bezirk.

Antwort zu 8:

Die Angaben beziehen sich auf die landeseigenen Friedhöfe.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Wasserverbrauch für Spreng- und Schmutzwasser auf den städtischen Friedhöfen betrug im Jahr 2022 ca. 2.863 m³.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Abrechnungsunterlagen aus 2023 - 29.855 €“

Das Bezirksamt Spandau von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Frischwasser: 8.253 m³ x 1,694 € / m² / a = 13.980,58 €,

Abwasser: 6.228 m² x 2,155 € / m² / a = 13.421,34 €

Gesamt: 27.401,92 € “

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Kosten für das Trinkwasser mit Abwasserentsorgung:

Steglitz-Zehlendorf	2023	Durchschnitt
Gebäude*	90.000,00 €	69.000,00 €
Flächen/Gießwasser	30.000,00 €	38.200,00 €
Gesamt	120.000,00 €	107.200,00 €

* In den Gesamtsummen sind die Kosten für Be-, Ent- und Niederschlagswasser enthalten.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Für die Grundwasserentnahme über den Tiefbrunnen auf dem Friedhof Eythstraße sind in den Jahren 2019-2022 (bei einem Jahresverbrauch von durchschnittlich 7.853 m³) durchschnittlich Kosten in Höhe von 574,43 € angefallen.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine Wasserverbrauchsstatistik bzw. die jährlich entstehenden Kosten für den Wasserverbrauch sind in der Kürze der Zeit nicht lieferbar.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
 „Siehe Antwort zu Frage 7.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
 „Dem BA Marzahn- Hellersdorf entstanden 2023 Kosten in Höhe von 25.000,00 €.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
 „Kein Trinkwasserverbrauch, da eigener Grundwasserbrunnen vorhanden.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
 „Für einen zwölfmonatigen Abrechnungszeitraum in den Jahren 2022 und 2023 sind Kosten i.H.v. 26.549 € für die Trinkwasserlieferung angefallen.“

Frage 9:

Welche Friedhöfe verfügen über Brunnen zur Bewässerung? Welche Grundwassermengen werden über diese Brunnen gefördert? Aufschlüsseln nach Bezirk.

Antwort zu 9:

Die Angaben beziehen sich auf die landeseigenen Friedhöfe.

Bezirksamt	Friedhöfe	Gesamtmenge in m ³	Erläuterungen
BA Mitte	Gerichtstraße, Seestraße	2.252	2022
BA Pankow	keine	0	
BA Charlottenburg- Wilmersdorf	k.A.	k.A.	
BA Spandau	keine	0	
BA Steglitz- Zehlendorf	Waldfriedhof Zehlendorf, Parkfriedhof Lichterfelde, Steglitz, Zehlendorf	30.257	Die Ablesung auf dem Friedhof Steglitz ist noch nicht erfolgt.
BA Tempelhof- Schöneberg	Eythstraße, Heidefriedhof		
BA Neukölln	Urnenhain, Parkfriedhof Neukölln		„Angaben zu Verbrauch können nicht gemacht werden.“

BA Treptow-Köpenick	Baumschulenweg, Adlershof, Grünau, Altglienicke		„An den Tiefbrunnen sind keine Zähler angebracht, da sie zu den Grünanlagen gehören.“
BA Marzahn- Hellersdorf	keine		
BA Lichtenberg	Zentralfriedhof Friedrichsfelde	rund 5.000	
BA Reinickendorf	Reinickendorf, Am Fließtal, Tegel, Heiligensee	20.961	2022

Frage 10:

Welche Planungen hat der Senat, das Trinkwasser durch Überleitung von Niederschlagswasser z.B. von Dächern ganz oder teilweise zu ersetzen?

Frage 11:

In welchem Stadium befinden sich diese Planungen?

Antwort zu 10 und 11:

Es liegen hierzu keine konkreten Planungen vor.

Frage 12:

Die Berliner Wasserbetriebe haben in den letzten Jahren mehrere Bodenfilter zur Behandlung von Abwasser aus der Trennkanalisation errichtet. Besteht die Möglichkeit, derart behandeltes Niederschlagswasser zur Bewässerung von Friedhöfen zu nutzen?

Antwort zu 12:

Grundsätzlich ja, welcher Umfang an Reinigung zu erreichen ist, wäre im Einzelfall zu klären.

Frage 13:

Welche Rolle spielen Friedhofsflächen für den Umbau Berlins zur Schwammstadt?

Antwort zu 13:

Friedhofsflächen können durch ihre geringe Versiegelung dazu beitragen, Regenwasserabflüsse aus der möglicherweise stärker versiegelten Umgebung aufzunehmen, zu versickern und zu verdunsten.

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die vorhandene rund 900m lange und rund 5m breite asphaltierte Kanalstraße wird in 2024/2025 teilentsiegelt, die Niederschlagswassereinleitung von Kanalisation entkoppelt und das anfallende Niederschlagswasser vor Ort versickert. Die Maßnahme wird durch das BEK-Programm gefördert.“

Frage 14:

Gibt es in Bezug auf die Bewässerung von Friedhöfen weitere innovative Projekte, wie das vom Unternehmen Oikotec durchgeführte Vorhaben für den Friedhof Georgen-Parochial II? Wenn ja, welche?

Antwort zu 14:

Dem Senat sind keine weiteren Projekte dieser Art bekannt.

Frage 15:

Welche Fördermittel stehen ggf. für derartige Maßnahmen zur Verfügung?

Antwort zu 15:

Es gibt verschiedene Förderprogramme, wie BEK oder BENE, siehe dazu

<https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/foerderprogramme/>,

<https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/foerderung-im-rahmen-der-bek-umsetzung/>

Die Förderung von Projekten zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung erfolgt durch BENE 2 im Förderschwerpunkt 4. Aktuell ist eine Machbarkeitsstudie für ein nachbarschaftsübergreifendes Regenwassermanagement in Kooperation zwischen dem EVFBS und der BIM in Vorbereitung (Jüterboger Straße/Bergmannstraße).

Berlin, den 25.01.2024

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt